

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **13 (1897)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Organ
für
die schweizer.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zunungen und
Veretne.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Praktische Blätter für die Werkstatt
mit besonderer Berücksichtigung der
Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer
Kunsthandwerker und Techniker
von Walter Fenn-Holdinghausen.

XIII.
Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Offizielles und obligatorisches Organ des Aargauischen Schmiede- und Wagnermeistervereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20.
Inserate 20 Cts. per 1spaltige Pettzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. September 1897.

Wochenspruch: Vom Unglück erst zieh ab die Schuld;
Was übrig bleibt, trag' in Geduld.

Schweizerischer Gewerbeverein.

Soeben ist der Bericht betreffend die schweizerischen Lehrlingsprüfungen im Jahre 1897 mit einem Auszug aus dem Bericht über die zweite Ausstellung prämiierter Lehrlings-

arbeiten in Genf 1896, erstattet von der Zentral-Prüfungskommission, erschienen und gratis zu beziehen beim Sekretariat des Schweizer. Gewerbevereins in Bern.

Wir entnehmen demselben, daß die Zahl der geprüften Lehrlinge und Lehrlöcher im Berichtsjahre 1081 gegenüber 1021 im Vorjahre betrug.

Die Berichte aus den einzelnen Prüfungskreisen sowohl als der Gesamtbericht enthalten viel Beherzigenswertes.

Verbandswesen.

Deutschlands Gewerbevereine. Am 20. September begannen in Nürnberg die Beratungen der 6. Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine. Außer den Vertretern der Stadt Nürnberg waren zugegen Regierungsrat Keller für die bairische Regierung, Oberregierungsrat Mosthaf für das württembergische Ministerium des Innern, Ministerialrat Braun, Referent des großh. hess. Ministeriums des Innern, Baumeister Noack, Vertreter des großh. hessischen Ministeriums des Innern, Hofrat Wendel als Vertreter der

württembergischen Zentralindustrie für Industrie und Gewerbe, Direktor Boos-Fegher, als Vertreter des schweizerischen Gewerbevereins und der Vorstand des Verbandes deutscher Gewerbeschulen Professor Lauz (Wiesbaden). Der Vorsitzende des Verbandes Berghausen aus Köln a. Rh. hielt die Begrüßungsansprache. Aus dem Geschäftsberichte ergibt sich, daß dem Verbandsgegenwärtig 59,056 Mitglieder angehören.

Die noch nicht gelöste Frage im Cementbau!

(Korresp.)

Beifolgend unterbreite ich Ihnen eine Preisfrage aus dem bekannten Fachblatt „Die Werkstatt“, in der Meinung, daß dieselbe auch sehr wohl in Ihrer w. Zeitung angebracht wäre! Dabei denke ich noch an den jüngst geschilderten Einsturz eines Sanatoriums, wie Sie solchen in der letzten Nummer beschrieben haben. Solche Katastrophen werden gar gerne dem „neuen Zeug“ zugeschrieben, wie sich vor zwei Jahren ein Zürcher ausdrückte. Die Folge ist natürlich die, daß gerade diejenigen, welche von dem „neuen Zeug“ nichts verstehen, die größte Kritik üben. Deshalb dürfte es angebracht sein, mit einigen Worten dem Wesen der heutigen Cement-Technik etwas näher zu treten und dabei zu betonen, wie sehr es am Platze wäre, daß diejenigen, die diese Bauart verstehen auch etwas davon bekannt geben würden.

Wie der Wißbegierige fragt in untenstehendem Aus-